

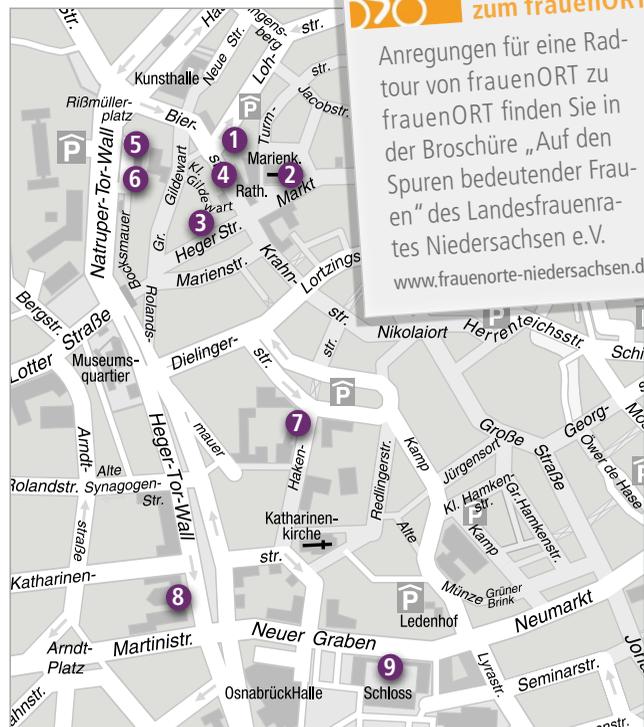
Stadtrundgang in Osnabrück „Cilli-Maria Kroneck-Salis“

Es liegt in der Natur der Sache, dass ein Stadtrundgang durch Osnabrück zum Thema Gewalt gegen Frauen nicht zum Osnabrücker Frauenhaus führt, dessen Mitbegründerin Cilli-Maria Kroneck-Salis war. Der Stadtrundgang „Cilli-Maria Kroneck-Salis“ begibt sich daher auf Spurensuche nach Ereignissen in der Geschichte der Stadt Osnabrück, die unter das Thema subsummiert werden können: So wurden im 16. und 17. Jahrhundert Frauen als „Hexen“ verunglimpft und ermordet. Im 18. Jahrhundert sind Fälle „häuslicher Gewalt“ gegen Frauen in Gerichtsakten festgehalten. Das bürgerliche Familienideal im 19. Jahrhundert begrenzt die „Bildungs- und Berufsmöglichkeiten“ von Frauen auf ihre „weiblichen Aufgaben“ als Ehefrau, Mutter und Hausfrau.

Ein geführter Rundgang wird empfohlen. 🚶

Radwandern zum frauenORT

Anregungen für eine Radtour von frauenORT zu frauenORT finden Sie in der Broschüre „Auf den Spuren bedeutender Frauen“ des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V.
www.frauenorte-niedersachsen.de



1 Bierstraße 28
frauenORTE in Niedersachsen
Erklärungen zum Projekt

Cilli-Maria Kroneck-Salis ist Mitbegründerin des Autonomen Frauenhauses Osnabrück
Geschichte des Osnabrücker Frauenhauses,
Gewalt gegen Frauen

2 Markt 30, Rathaus zu Osnabrück
Hier wurden Cilli-Maria Kroneck-Salis die Bürgermedaille der Stadt Osnabrück und das Bundesverdienstkreuz verliehen
Biografisches und Persönliches von Cilli-Maria Kroneck-Salis

3 Heger Straße
„Häusliche Gewalt“ im 18. Jahrhundert
Das Ehepaar Back

4 Kleine Gildewart
Die berufstätige Frau zu Beginn des 19. Jahrhunderts
Frau Haller und das Schneideramt

5 Bocksmauer
Ein Kriegerdenkmal für „Gefallene“ des 1. Weltkriegs
Cilli-Maria Kroneck-Salis, Mitbegründerin des Flüchtlingshauses für bosnische Frauen,
Gewalt gegen Frauen im Krieg

6 Bucksturm
Die Hexenverfolgungen im 16. und 17. Jahrhundert in Osnabrück
Der Abschiedsbrief der Sarah Baumeister

7 Hakenstr. beim Modell von Justus Möser Wohnhaus
Das „Bürgerliche Familienideal“
Jenny Möser, verheiratete von Voigts

8 Heger-Tor-Wall 14, Lyzeum am Wall
Mädchenbildung quer durch die Jahrhunderte
Cilli-Maria Kroneck-Salis besucht das Lyzeum während der NS-Zeit

9 Neuer Graben 29, Das Osnabrücker Schloss
Der lange Weg zum Studium für Frauen
Cilli-Maria Kroneck-Salis, Studentin und Aktivistin in der Frauenbewegung

WIR ZEIGEN IHNEN OSNABRÜCK
ZeitSeeing Stadtführungen | Telefon: 0541 750 23 40
www.osnabrueck-stadtfuehrungen.de

Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, das Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und möchte dazu beitragen, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturhistorischer Angebote erhalten. Weitere Informationen finden sie unter:
www.frauenorte-niedersachsen.de

Gefördert durch:
Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.   Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Der frauenORT Cilli-Maria Kroneck-Salis ist eine Kooperation der Gleichstellungsbeauftragten der Städte Osnabrück und Bad Iburg sowie des Landkreises Osnabrück. Seit 2018 gehört dieser 35. frauenORT damit zur landweiten Initiative frauenORTE **Niedersachsen** des Landesfrauenrates Niedersachsen e. V.

KONTAKT

Stadt Osnabrück | Gleichstellungsbüro
Bierstraße 29/31 | 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 323-2002
E-Mail: gleichstellungsbuero@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/gleichstellungsbuero

Stadt Bad Iburg | Gleichstellungsbeauftragte
Am Gografenhof 4 | 49186 Bad Iburg
Telefon: 05403 404-24
E-Mail: gleichstellungsbeauftragte@badiburg.de
www.badiburg.de/frauenort

Herausgegeben von:
Stadt Osnabrück | Der Oberbürgermeister | Postfach 44 60 | 49034 Osnabrück

OSNABRÜCK
DIE | FRIEDENSTADT

LANDKREIS OSNABRÜCK

BAD IBURG



Cilli-Maria Kroneck-Salis

Mitbegründerin des
Autonomen Frauenhauses

Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.
frauenORTE
Niedersachsen
Cilli-Maria Kroneck-Salis · OSNABRÜCK/BAD IBURG

Besonderer Dank gilt der Familie Kroneck für ihre Unterstützung. Titelfoto: Familie Kroneck

Stand: März 2021

„Ich lasse mir nichts gefallen,
und ich finde das nicht stark,
ich finde das selbstverständlich.“

Cilli-Maria Kroneck-Salis, 27. August 2002

Gewalt gegen Frauen – ein Thema, das **Cilli-Maria Kroneck-Salis** bis ins hohe Alter umtrieb. Der Kampf um ein autonomes Frauenhaus stand dabei im Mittelpunkt ihres gesellschaftspolitischen Wirkens.

Bereits seit Ende der 1960er Jahre kämpften Feministinnen in Niedersachsen dafür, das Thema Gewalt aus der Tabuzone zu holen und betroffene Frauen und Mädchen mit Hilfsangeboten zu unterstützen.

Im Zusammenhang mit der zweiten Frauenbewegung entstanden Ende der 70er Jahre die ersten Frauennotrufe und Beratungsstellen. Während dieser Zeit gründete **Cilli-Maria Kroneck-Salis** in Osnabrück den „**Verein zum Schutz misshandelter Frauen**“, der die Unterstützung der von Gewalt betroffenen Frauen endlich aus dem Ehrenamt heben sollte.

Für ihr Bestreben suchte sie zunächst über Aushänge an der Universität Mitstreiterinnen und nahm Kontakt zur Frauenrechtsgruppe im autonomen Frauenzentrum von Osnabrück auf. Mitglieder der Frauenrechtsgruppe hatten bereits mehrfach von Gewalt betroffene Frauen privat untergebracht, sich um deren Rechtsschutz gekümmert, sie bei der Suche nach Arbeit unterstützt und ihre Kinder zur Schule begleitet.

Cilli-Maria wollte Frauenmisshandlung nicht länger als individuelles Ehe- oder Beziehungsproblem betrachtet wissen, sondern als strukturelle Gewalt einer patriarchalen Gesellschaft. Es begann ein langer Kampf gegen Zweifel an der Notwendigkeit eines Frauenhauses und Vorurteile gegenüber feministischen Projekten. Grundlegende Finanzierungsfragen sowie verwaltungsbürokratische Hürden und Behinderungen mussten überwunden werden. Mit Beharrlichkeit und langem Atem erhielt der Verein 1981 endlich die Trägerschaft für eines der ersten autonomen Frauenhäuser in Niedersachsen.

Ende der 80er Jahre schlossen sich schließlich die ersten autonomen Beratungsstellen zu niedersächsischen Landesarbeitsgemeinschaften zusammen, um gemeinsame Projekte zu initiieren und den Austausch untereinander zu koordinieren. Der daraus gegründete „**Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt**“ ist Mitgliedsorganisation des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V. und wirkt nach wie vor auf Verbesserungen für gewaltbetroffene Frauen hin. Auch das Autonome Frauenhaus Osnabrück bietet bis heute in eigener Trägerschaft Frauen und Kindern Schutz vor Gewalt.

Restaurant und Café Kroneck-Salis



Foto: Ansgar Eilbrecht

Im Bad Iburger Elternhaus von **Cilli-Maria** – dem heutigen **Restaurant und Café Kroneck-Salis** – finden kulturhistorische Veranstaltungen in Gedenken an ihr Leben und Wirken statt.

Das denkmalgeschützte Haus lädt ein zum gemütlichen Beisammensein in besonderer Atmosphäre und lohnt stets einen Besuch. Eine **Erinnerungstafel** informiert die Gäste über das Schaffen von **Cilli-Maria Kroneck-Salis**.



Foto: Patricia Heiler



Foto: Angela von Brill

Leben und Wirken von Cilli-Maria Kroneck-Salis

*13.07.1923 in Berlin | †25.12.2010 in Bad Iburg

- 1923** wurde Cilli-Maria in Berlin geboren. Ihr Vater war Jurist. Da ihre Mutter nach rassistischer Denkweise „Halbjüdin“ war, wurden sie während der NS-Zeit verfolgt. Aufgewachsen ist sie in Bad Iburg, wo sie zunächst die Schule besuchte. Später wechselte sie auf das Lyzeum Osnabrück, welches sie jedoch aufgrund ständiger Diskriminierungen vorzeitig verließ. Anschließend absolvierte sie eine Ausbildung in Bürotätigkeit.
- 1944** wurde sie zur Arbeit in der Rüstungsindustrie dienstverpflichtet.
- 1953** heiratete Cilli-Maria in Köln.
- 1974** studierte Cilli-Maria Erziehungswissenschaften an der Universität Osnabrück.
- 1978** gründete sie gemeinsam mit weiteren Aktivistinnen den – Verein zum Schutz misshandelter Frauen und eröffnete die Frauenberatungsstelle Osnabrück, in der sie ehrenamtlich tätig war.
- 1980** wurde das Autonome Frauenhaus Osnabrück eröffnet, in welchem sie bis über die Rente hinaus aktiv mitarbeitete.
- 1989** wurde ihr die Bürgermedaille der Stadt Osnabrück verliehen als Anerkennung ihrer Verdienste um den Aufbau des autonomen Osnabrücker Frauenhauses und ihrer langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit zum Schutz vieler Osnabrücker Frauen und Kinder.
- 1993** wurde u.a. auf ihre Initiative hin ein Frauenflüchtlingshaus in Osnabrück eröffnet, in welchem bosnische Frauen und Kinder Schutz fanden.
- 2003** wurde sie mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.
- 2010** verstarb Cilli-Maria Kroneck-Salis in Bad Iburg, wo sie auch beigesetzt ist.



Foto: Stadt Osnabrück, FD Geodaten, Standort: Haus Kroneck, Bad Iburg